

JAHRESBERICHT 2012/13



CAP.

capability

CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

ENGAGEMENT UND KREATIVITÄT

„DER SPIRIT DER UNS BEWEGT“

Der vorliegende Jahresbericht 2012/13 bietet ein anschauliches Bild von unserer Arbeit im dritten CAP.-Jahr. Er ist dabei nicht als nüchterne Bilanz eines Ausbildungsjahres zu sehen, sondern er soll neben den Zahlen einen Eindruck davon geben, wie unsere Jugendlichen CAP. erleben. Deshalb finden Sie viele Statements und Zitate, die von den CAP.tains selbst stammen.

Wenn Sie auch die Vielzahl der Aktivitäten diesem Bericht entnehmen können, möchte ich dennoch zwei Highlights besonders erwähnen: Die leidenschaftliche und begeisterte Beschäftigung mit „Creative Braining“, bei der unsere Jugendlichen ihre Kreativität kennen und lieben lernten. Und die kurzweilige, fröhliche Abschlussfeier, die uns wieder eindrucksvoll den „CAP.-Spirit“ erleben ließ. Besonders angetan zeigten sich die Vertreter unserer Partnerunternehmen, die ihre Begeisterung mit der Zusage, CAP. als Unterstützer weiter treu zu bleiben, zum Ausdruck brachten.

Und CAP. wächst weiter. Seit Herbst führen wir erstmals alle 4 Ausbildungsstufen durch, mit insgesamt 49 Teilnehmenden. Die ersten Lehrabschlussprüfungen rücken in greifbare Nähe und werden für Spannung sorgen.

Zum Schluss sei allen, die durch ihr unermüdliches Engagement und ihren ständigen Einsatz das vergangene CAP.-Jahr wesentlich mitgestaltet haben, an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlich gedankt!

Lasst uns gemeinsam in ein nächstes erfolgreiches Jahr starten,
ich freue mich darauf!



Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin

MEILENSTEINE 2012/13

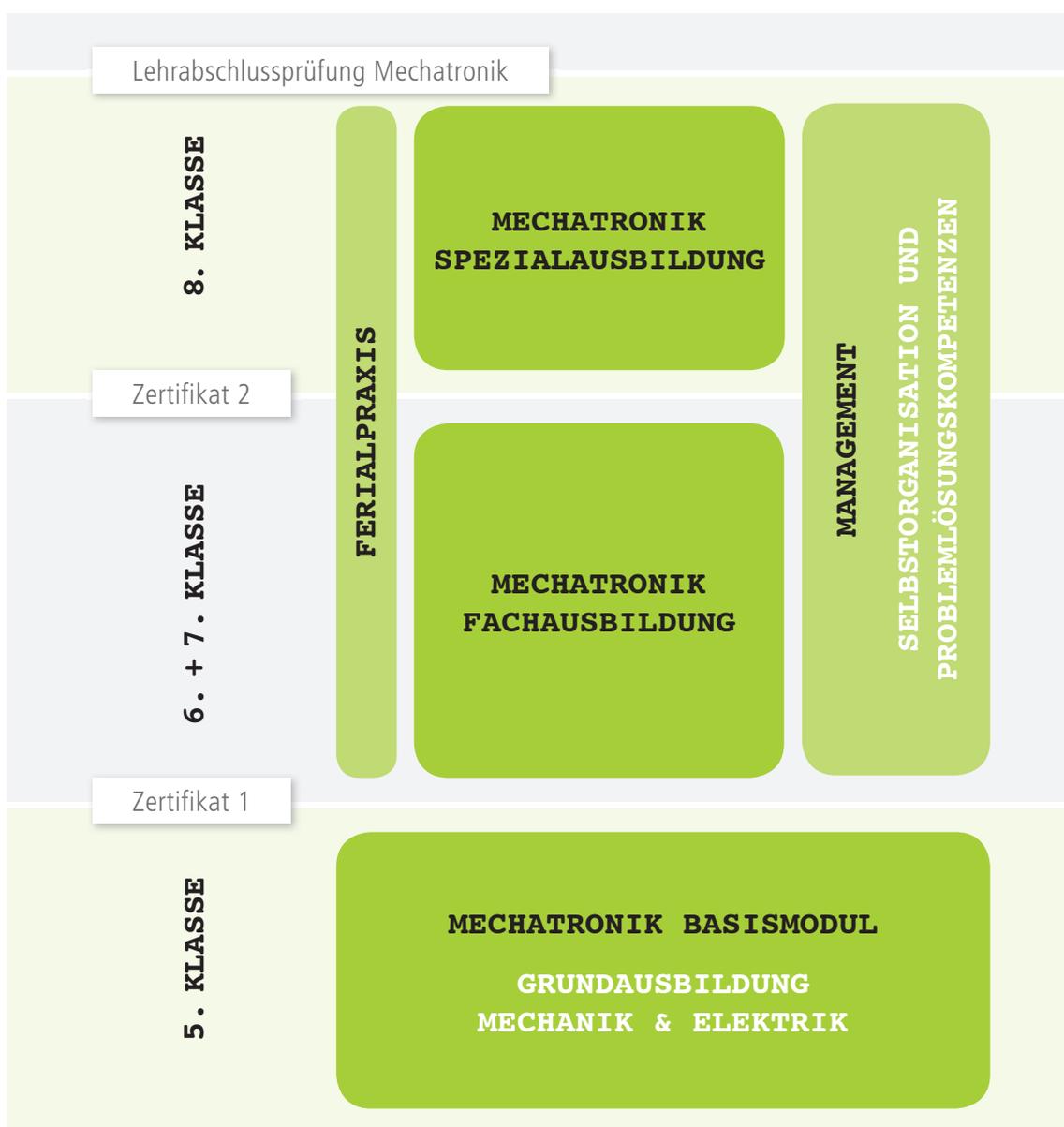
- > **ERSTMALIGE DURCHFÜHRUNG DER FACHAUSBILDUNG 2 (3. AUSBILDUNGSJAHR)**
- > **AUSLANDSPRAKTIKA IN NORDIRLAND (GREINER HOLDING AG) UND IN FRANKREICH (SIEMENS VAI)**
- > **INTENSIVIERTES INDIVIDUAL-COACHING DER JUGENDLICHEN ERGÄNZEND ZUM WORKSHOP „SELBSTMANAGEMENT“**
- > **EINSATZ VON CAP.TAINS ALS „KREATIVE PROBLEMLÖSER“ (FÜR DAS BILDUNGSHAUS JÄGERMAYRHOF UND DIE GREINER HOLDING AG)**



DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

EIN ÜBERBLICK

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.

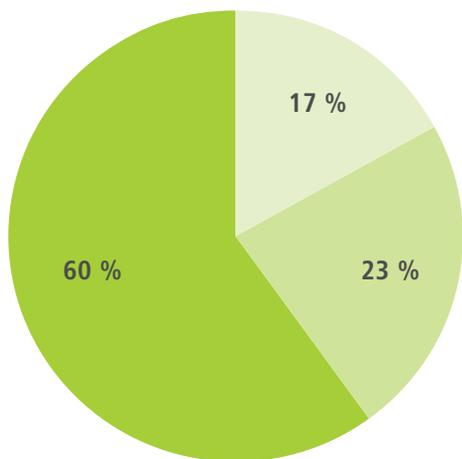


BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2012/13 BETRUG € 182.000,-
UND SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

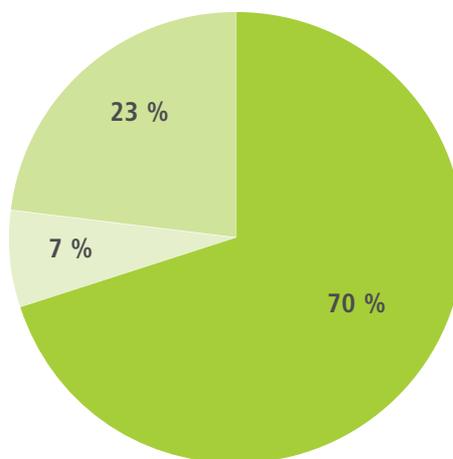
Einnahmen 2012/13

- Teilnahme-Gebühren
- Partnerunternehmen
- Future Wings Privatstiftung



Ausgaben 2012/13

- Marketing/PR
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. € 4.660,-.

Die Teilnahmegebühr betrug € 900,- pro CAP.tain/Jahr.

39 Jugendliche nahmen an der Ausbildung teil.

PROJEKTTRÄGER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERN VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projektträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist ein Teil der Unternehmensgruppe TGW und für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ ermöglichen, zu unterstützen.

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projektträger:
Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung



Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtl. Beirat:
Unternehmer im Technologiebereich



Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin



Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin



Peter Grininger, ehrenamtl. Fachberater Mechatronik



AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Wie bereits in den Vorjahren, sorgte **Ing. Sven Pfaffenberger** mit seinen Trainern für einen ansprechenden Unterricht:

Mechanik

Ing. Andreas Garstenauer, Erich Haneschläger, Jürgen Haselhofer, Erich Hinterberger, Alexander Lechner, Helmut Sorg, René Wallner BEd, August Würzl



Sven Pfaffenberger (Mitte) mit René Wallner, Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner, Jürgen Haselhofer, Andreas Garstenauer (v. l. n. r.).

Elektrotechnik/Elektronik

Ing. Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner

Robotic Basics

Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

MANAGEMENT-TRAINER

Wir arbeiten mit erfahrenen Trainern zusammen, die einerseits die Herausforderungen des betrieblichen Alltags kennen als auch fachlich und persönlich gut an der Lebenswelt der Jugendlichen andocken können.

Teambuilding

Mag. Roland Palmethofer und Ing. Klaus Röhrl

Selbstmanagement

Maria Obermair und Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining

Dr. Kurt Haim



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP.. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.

GREINER HOLDING AG

www.greiner.at

INDUSTRIELLENVEREINIGUNG OÖ

www.iv-oberoesterreich.at

SIEMENS VAI METALS TECHNOLOGIES GMBH

www.siemens-vai.com

TGW LOGISTICS GROUP GMBH

www.tgw-group.com

TIGER COATINGS GMBH & CO. KG

www.tiger-coatings.com



PARTNERSCHULEN

IM JAHR 2012/13 NAHMEN INSGESAMT 39 JUGENDLICHE AUS DEN FOLGENDEN SCHULEN TEIL:

Akademisches Gymnasium Linz – Rudolph Ring, Barbara Rosenberger

BG/BRG Wels, Dr. Schauer Straße – Maximilian Doppelbauer

BORG Linz – Sarah Hagmann, Valentin Ransmayr

BRG Linz, Hamerlingstraße – Niklas Gruber, Max Haunschmidt, Stefan Jungreithmeir,

Isabella Lehner, Alexander Purkhart, Florian Rückart

Brucknergymnasium Wels – Jakob Herbst, Clara Schön

Europagymnasium Auhof –

Thomas Bauer, Alexander Furlinger, Lukas Haider, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr,

Jonas Kiesenhofer, Lukas Klewein, Florian Pleiner, Maximilian Prag, Lorenz Raml, Verena Wielend

Europagymnasium Baumgartenberg – Elias Hader

Kollegium Aloisianum Linz – Niklas Baumgartner, Christian Buchgeher, Paul Fellinger,

Maximilian Mühleder, Fabian Posch, Patrick Tang, Max Urban

Stiftsgymnasium Wilhering – Paula Aglas, Max Arrich, Carina Hübsch, Stephanie Lehner,

Katharina Mayrhauser, Tobias Peherstorfer, Lukas Raab

JAHRGANG 2012 / BASISMODUL

Elf Jungen und drei Mädchen aus insgesamt sechs Schulen im Raum Linz und Wels konnten im Auswahlverfahren überzeugen, sodass im September 2012 wieder eine Gruppe mit 14 Jugendlichen ihr CAP.-Abenteuer beginnen konnte. Zwei Burschen standen zum Ende des Basismoduls vor der Entscheidung, ob ihnen in den nächsten Jahren die Technik oder der Fußball wichtiger ist. Sie entschieden sich schweren Herzens für den Sport, wemgleich beide aufgrund der positiven CAP.-Erfahrungen mit einem späteren Technikstudium liebäugeln. Bei den anderen zwölf CAP.tains sorgte das geweckte Technik-Interesse dafür, dass sie mit der Fachausbildung weitermachen.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik – 130 Einheiten

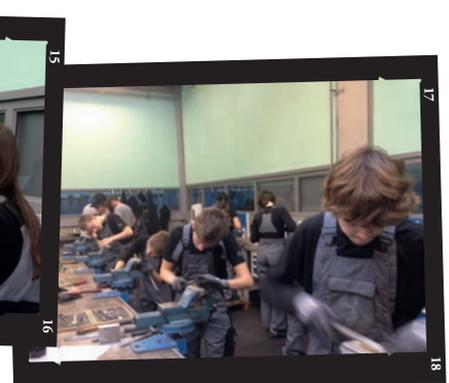
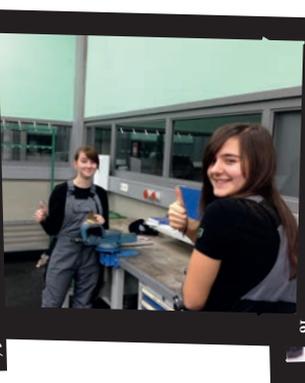
„Ordnung am Arbeitsplatz ist sehr wichtig, nicht nur weil es besser aussieht, wenn es ordentlich ist, sondern auch um effektiver arbeiten zu können. Messwerkzeuge müssen auf einen geschützten Untergrund gelegt werden. Heute haben wir die Arbeiten zum Großteil fertiggestellt und die meisten müssen nur mehr die Fasen auf ihr Werkstück feilen.“

„Vor unserer Werkstatt fand eine Ausstellung über das Thema Schweißen statt. In der Freizeit haben sich alle die kleine Ausstellung angesehen. Wir befassten uns an dem Wochenende mit dem Fertigen von Passungen, Einhalten von Toleranzen, Bohren, Senken (Stufsenkungen) und mit dem Umgang mit dem Tabellenbuch.“

Elektrotechnik/Elektronik – 143 Einheiten

„Dieses Wochenende rechneten wir alle möglichen Schaltungen mit Widerständen durch. Natürlich darf dabei auch die Praxis nicht zu kurz kommen und so kontrollierten wir anschließend die Ergebnisse mit dem Messgerät und selbstgebauten Schaltungen. Am Ende brachten wir dann sogar noch ein paar Lampen zum Leuchten.“

„Dieses Mal sprachen wir über Spulen, Induktion, Wechsel- & Gleichspannung. Wir arbeiteten auch mit dem Computer bzw. Excel, wenn wir Rechenbeispiele bekamen. Unser Trainer wies uns immer darauf hin, was gefährlich ist, auch wenn wir gerade nicht mit diesen Teilen arbeiteten. Wir erfanden selbst Arbeitsaufgaben in Zweier- und Dreier-Teams und befassten uns am nächsten Wochenende damit. So wiederholten wir gut das bereits Gelernte.“



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding – Jahrgang 2012

„Wir starteten unsere CAP.-Karriere mit einem Teamworkshop. Gemeinsam verbrachten wir zwei Tage im Grünen um uns besser kennenzulernen. Mit der Hilfe unserer Trainer übten wir uns im Zusammenspiel und hatten viel Spaß. Am Abend ließen wir den Tag beim gemeinsamen Lagerfeuer ausklingen.“



Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul – Jahrgang 2012

Mit einem Kreativ-Workshop starteten die CAP:tains des Jahrgangs 2012 Ende Mai in die Planungsphase ihrer Abschlussfeier. Unter der Leitung von Valentin und Sarah, zwei CAP:tains des Jahrgangs 2010, entwickelten die Jugendlichen nach der Methode des „Creative Brainings“ von Kurt Haim ein kurzweiliges Programm für ihre Abschlussfeier. Zur Überraschung der Gäste eröffneten die Jugendlichen die Veranstaltung mit einem selbstgetexteten CAP.-Song und stellten damit ihre Vielseitigkeit unter Beweis. Das durchdachte Programm, die gut vorbereitete Moderation und 13 sympathische und engagierte CAP:tains sorgten für eine abwechslungsreiche Abschlussfeier. Rund 100 Gäste, darunter viele Eltern, Vertreter der Partnerunternehmen und Mitglieder des CAP.-Organisationsteams fühlten sich bestens unterhalten.



JAHRGANG 2011 / FACHAUSBILDUNG 1

Da sich 16 Jugendliche (von ursprünglich 23) zum Fortsetzen von CAP. entschlossen und die Höchstzahl für eine Gruppe 14 Teilnehmer sind, starteten zwei Gruppen parallel in die Fachausbildung. Im Laufe des Schuljahres brachen zwei Burschen CAP. ab, sodass mit September 2013 alle Jugendlichen des Jahrgangs 2011 in eine Gruppe zusammengeführt wurden.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Robotertechnik Basiskurs – 13 Einheiten

„Dieses Wochenende bekamen wir die Möglichkeit, spielerisch die Robotik kennenzulernen. In mehreren lustigen, aber auch etwas kniffligen Aufgaben lernten wir erstmals die Steuerung der verschiedenen Robotertypen kennen. Fazit: So einen Roboter zu steuern braucht viel Fingerspitzengefühl.“

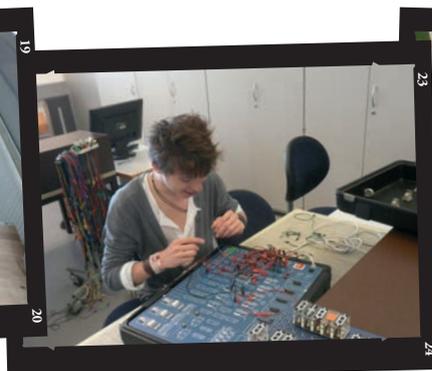


Elektrotechnik/Elektronik – 247 Einheiten

„Am zweiten Wochenende fingen wir an die wichtigsten Schaltungen zu zeichnen. Wir lernten den Aufbau und die Funktion von einpoligen Ausschaltungen, Kreuzschaltungen,... und wie sie richtig verkabelt werden. Doch nächstes Wochenende soll es so richtig los gehen: Dann beginnen wir endlich praktisch zu arbeiten.“

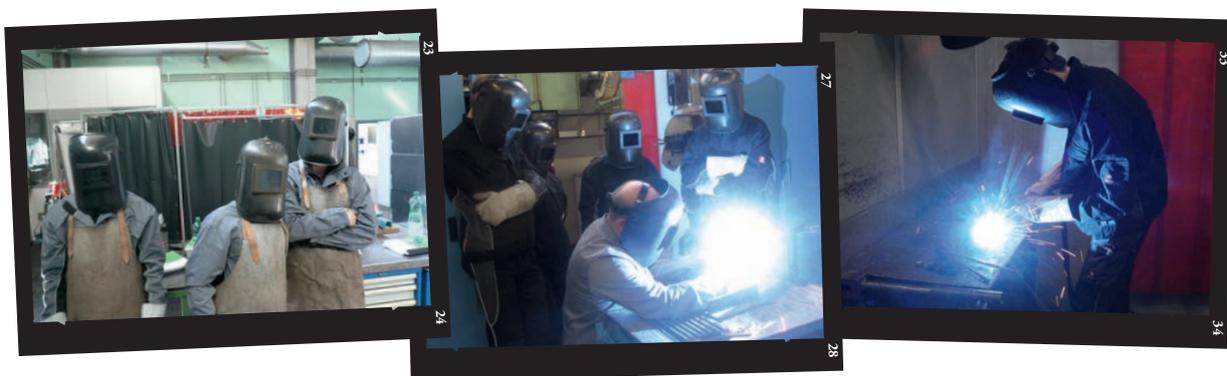
„Dieses Wochenende lernten wir die ersten Dinge im Gebiet Steuerungstechnik. Mit einer speziellen Software bauten wir zuerst virtuell die Stromkreise und probierten anschließend per Simulation aus, ob diese auch funktionieren würden. Am Samstag ging es dann schon wieder in die Praxis und wir bauten den ersten echten Steuerstromkreis.“

„Das letzte Wochenende des Steuerungstechnik-Moduls vollendeten wir mit einer umfangreichen Abschlussarbeit. Für diese mussten wir alles, was wir im letzten halben Jahr gelernt hatten, mobilisieren. Doch auch dieses Projekt wurde bald fertig und so beendeten wir am Samstag alle erfolgreich das Modul Steuerungstechnik.“



Schweißkurs – 68 Einheiten

„Verblitzt!“ hörte man scherzhaft dieses Wochenende oft durch die Ausbildungsräume im WIFI klingen. Unser Schweißkurs hat begonnen! Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt, von der jeweils eine zuerst MAG-Schweißen und die andere Elektroden-Schweißen lernte. Drei Tage lang übten wir Eck- und Kehlnaht, sodass wir am Ende schon zu kleinen Schweiß-Profis wurden.“



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching – Jahrgang 2011

Klaus Theuretzbacher und Maria Obermair begleiteten die CAP.tains im Workshop in der Reflexion ihres persönlichen Umgangs mit Herausforderungen. Sie gaben hilfreiche Anregungen, um sich selbst zu „managen“ und damit die Anforderungen gut meistern zu können. Dabei wurde sowohl auf die geistig-psychologische als auch auf die körperlich-energetische Ebene eingegangen. In den folgenden Coachings im November und Dezember war ausreichend Zeit und Raum für die individuellen und damit sehr unterschiedlichen Anliegen der einzelnen CAP.tains.



JAHRGANG 2010 / FACHAUSBILDUNG 2

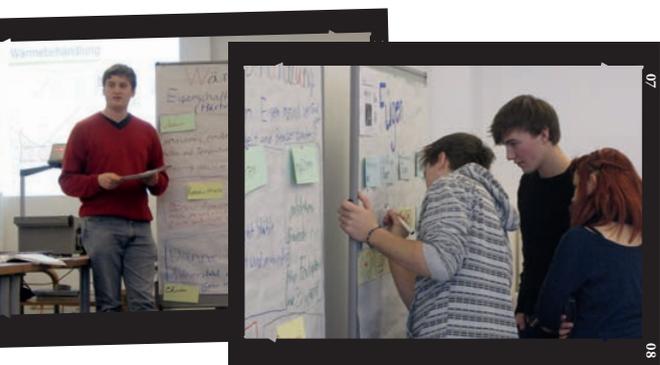
Im Herbst 2012 starteten neun Jugendliche in ihr drittes CAP-Jahr. Die Herausforderungen waren vielfältig, sowohl in fachlicher als auch persönlicher Hinsicht. Einem Mädchen wurde die Belastung zu viel, sie stieg zum Jahreswechsel aus. Acht CAP.tains bleiben weiter dran und bereiten sich zielgerichtet auf den Lehrabschluss im Jahr 2014 vor.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Mechanik – 151 Einheiten

„Als Vorgeschmack auf den Mechanik-Teil der LAP durften wir uns einer Zwischenprüfung stellen. Und so wurde konzentriert gefeilt, gemessen und gebohrt. Die Ergebnisse zeigten dann, dass wir wohl noch etwas Übung brauchen, vor allem bei der Zeiteinteilung. Wir kamen ordentlich in Zeitstress!“

„Letztes Wochenende haben wir mit der Theorie im Fachbereich Mechanik begonnen. Am ersten Tag lernten wir über die Fertigungstechniken, also wie ein Werkstück hergestellt werden kann. Am nächsten Tag wurden wir in kleine Gruppen geteilt. Jede Gruppe konnte mit Hilfe des Buches über ein bestimmtes Verfahren der Fertigungstechnik recherchieren und anschließend die Arbeit in Form eines Referats vor anderen Gruppen präsentieren. Es war ziemlich interessant und durch diese Form von Arbeit hatten wir nicht nur Spaß, sondern auch viel gelernt.“



Elektrotechnik/Elektronik – 117 Einheiten

„Neues Jahr – neues Glück! Das erste CAP-Wochenende dieses Schuljahres verbrachten wir mit der Reflexion unserer Erfahrungen aus den Ferialpraktika. Außerdem wiederholten wir einiges aus dem letzten Jahr und vertieften das Kapitel Messtechnik, bevor wir uns mit der analogen Regelungstechnik beschäftigten.“

„Von der vielen Theorie-Arbeit aufgewärmt, wandten wir uns den elektrischen Maschinen, wie Asynchronmaschine, Synchronmaschine, Einphasen-Wechselstrommaschine sowie Dreiphasen-Wechselstrommaschine zu und machten uns mit dem Aufbau und den Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Maschinen vertraut.“





AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Creative Braining / Workshop und praktische Anwendung – Jahrgang 2010

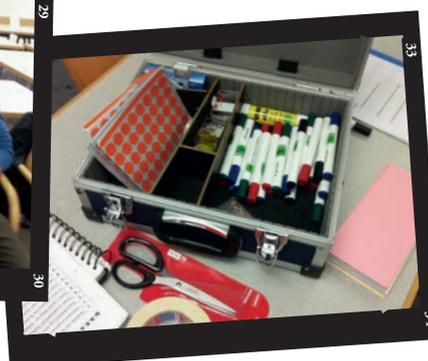
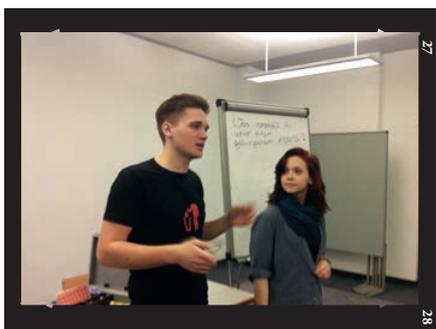
Anders fragen, überraschende Lösungen finden. Die CAP.tains des dritten Ausbildungsjahres erhielten in der ersten Septemberwoche 2012 solides Handwerkszeug für eine ungewöhnliche Art der Problemlösung. „Creative Braining“ nennt sich die von Kurt Haim entwickelte Methode, mittels entgegengesetzter Denkstrategien auf Probleme zuzugehen. Spontan boten die CAP.tains dem Seminarhaus Jägermayrhof, in dem der Workshop stattfand, ihre Kreativkompetenz an und konnten am konkreten Fallbeispiel ihre neu erworbenen Kenntnisse sofort in die Praxis umsetzen. Die Auftraggeber zeigten sich erfreut über die praktikablen und zum Teil unkonventionellen Vorschläge zur Attraktivierung ihres Sommer-Kulturprogramms.

Im Februar 2013 folgte die nächste Praxisanwendung für die Greiner Holding AG. In einem intensiven Workshop bereiteten sich die CAP.tains auf die folgende Fragestellung vor:

Wie finden wir Lehrlinge mit Potenzial und gewinnen sie auf lange Sicht als Mitarbeiter?

Begeistert stürzten sich die Jugendlichen auf den Ideenfindungsprozess, in dem sie die Methoden des Creative Brainings anwandten. Am 1. März 2013 präsentierten die CAP.tains die Ergebnisse aus ihrem Workshop den Entscheidungsträgern der Greiner Holding AG. „Die Jugendlichen haben einzigartige, schräge Ideen präsentiert, die dennoch zu einem bodenständigen Unternehmen passen“, zeigte sich Wilfried Stock, Leiter der Unternehmenskommunikation, sehr angetan von den Vorschlägen. „Alle Ideen wären grundsätzlich umsetzbar, manche werden wir auch tatsächlich aufgreifen“.

Zwei Jugendliche dieser Gruppe erklärten sich außerdem bereit, die CAP.tains des Basismoduls bei der Erarbeitung von Ideen für die Abschlussfeier zu unterstützen. Sarah und Valentin moderierten eine Kreativ-Session mit den jüngeren CAP.tains, die nicht nur Spaß machte, sondern auch ein beeindruckendes Ergebnis brachte. Danach mussten nur noch die Ideen, die tatsächlich umgesetzt werden sollten, ausgewählt und bearbeitet werden!





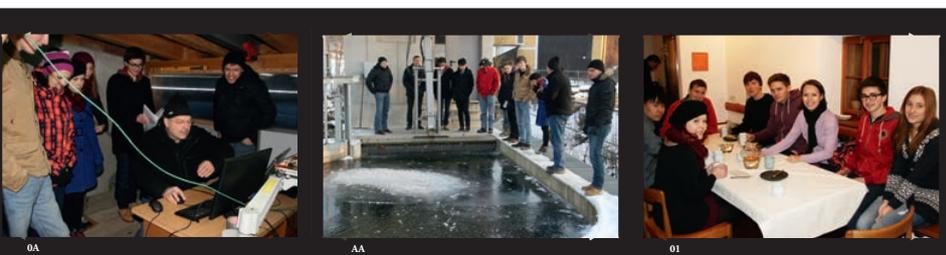
EXKURSIONEN

EXKURSION ZUR TGW-ANLAGE BEI DER KELLNER & KUNZ AG IN WELS

„Wie bei der Monster AG!“ riefen die CAP.tains spontan aus, die der Einladung der TGW im Oktober 2012 gefolgt waren, nachdem sie durch die Logistikanlage des Kunden Kellner & Kunz klettern durften. Ein Rundgang durch die TGW-Produktion sowie eine kleine Stärkung im Betriebsrestaurant bereiteten die Jugendlichen darauf vor, die Dimension der Anlage mit all ihren Sinnen zu erfassen. Unter der Anleitung von Markus Winkler und Isabel Pesch (beide TGW) durften die CAP.tains im wahrsten Sinn in einen Teil der Anlage hineinschnuppern.

EXKURSION ZUM KLEINKRAFTWERK NIEDERMÜHLE IN BAD MÜHLLACKEN

Ganz nah an die Praxis heran kamen die CAP.tains des 3. Ausbildungsjahrs, als sie im Dezember 2012 unter der Leitung ihres Trainers Peter Pfarrhofer an einer Exkursion zum Kleinkraftwerk Niedermühle in Bad Mühlacken teilnahmen. Das Künstlerehepaar Geffke betreibt dort am Pesenbach ein Wasserkraftwerk im Kleinformat. Die Anlage wurde im Oktober 2012 in Betrieb genommen und liefert bis zu 12 kW elektrische Energie ins öffentliche Netz. Nach der Besichtigung bei eisigen Temperaturen unterstützte Tee mit Kuchen in der geheizten Stube das Auftauen und Nachbesprechen.



EXKURSION ZUR SIEMENS AG IN LINZ

Rund 30 interessierte CAP.tains nahmen im Jänner 2013 an der Exkursion zur Firma Siemens teil. Josef Kinast, Niederlassungsleiter der Siemens AG Österreich in Linz, nahm sich Zeit und präsentierte das Unternehmen in seiner ganzen Bandbreite. In die anschließende Diskussion brachten einige Jugendliche ihre Erfahrungen aus den bereits absolvierten Feriapraktika ein und sorgten damit für kluge und aufschlussreiche Gesprächsbeiträge zu Globalisierungsthemen.



FERIALPRAKTIKA

Insgesamt absolvierten 18 Jugendliche ein Ferialpraktikum in Österreich:



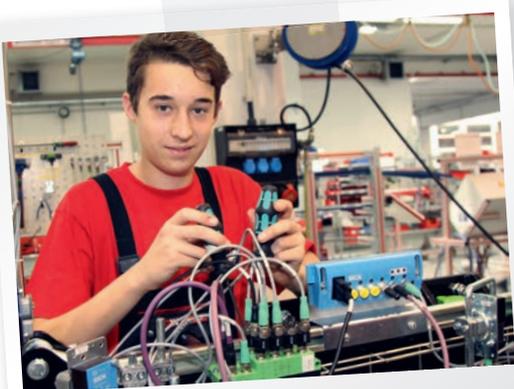
- TGW Mechanics GmbH** – Max Doppelbauer, Alexander Hauser, Maximilian Prag
mit einer Woche Montageeinsatz bei Kunden in Deutschland: Thomas Bauer und Alexander Purkhart
- Plasser & Theurer GmbH** – Alexander Furlinger, Max Kerschbaummayr
- Rosenbauer AG** – Isabella Lehner, Fabian Posch
- Engel Austria GmbH** – Elias Hader
- Hitthaler Bau GmbH** – Rudi Ring
- Logistik Service GmbH** – Paula Aglas
- Östu Stettin** – Florian Pleiner
- Robert Bosch AG** – Stephanie Lehner
- Rubble Master HMH GmbH** – Lorenz Raml
- Siemens Transformers Austria** – Valentin Ransmayr
- Siemens VAI** – Tobias Peherstorfer
- voestalpine Stahl GmbH** – Verena Wielend

„Prinzipiell lief für mich alles wie erwartet ab und es war rückblickend ein sehr interessanter Einblick in das echte Arbeitsleben und eine tolle Möglichkeit, meine in CAP erlangten Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Als es hieß, dass ich im Schaltschrankbau eingesetzt werde, hatte ich anfangs Sorgen, dass ich den Aufgaben nicht sehr gut nachgehen kann. Doch meine Zweifel waren umsonst, denn ich war problemlos in der Lage, die mir aufgetragenen Tätigkeiten zu verrichten. Mehr als übertroffen wurden meine Erwartungen bezüglich der Montage im Ausland, nicht nur meine Aufgaben dort sondern auch die Umgebung, also das BMW-Werk, stellte sich als extrem interessant heraus und ich bin sehr glücklich, dass ich den seltenen Einblick dort erlangen durfte.“

Thomas, TGW Mechanics GmbH

„Während meiner Arbeit gewann ich einige wertvolle Kenntnisse über das Laborgerät und seine Anwendungen. Außerdem konnte ich die leider wenig positive Erfahrung machen, dass ein regelmäßiges frühes Aufstehen in den Ferien mitunter auch sehr anstrengend sein kann.“

Verena, voestalpine Stahl GmbH



„Die wohl wichtigste Erfahrung ist das Arbeiten selbst. Ich habe in dieser Zeit viel gelernt und viel mitgenommen. Unser Team hat die verschiedensten Geräte repariert; von Handbohrgeräten über Klimaanlage bis hin zu Lagerrobotern. Ich kann nun verschiedenste elektrische Handgeräte reparieren, die Lichtschrankensteuerung eines Kardex Shuttles einbauen und überprüfen sowie viele weitere Dinge.“ **Fabian**, Rosenbauer AG

Außerdem konnten vier CAP.tains Erfahrungen im Ausland sammeln:

Siemens VAI/Montbrison, Frankreich – Max Arrich, Lukas Raab

Greiner Packaging/Dungannon, Nordirland – Paul Fellingner, Katharina Mayrhauser

„Wir stellten uns heuer der Herausforderung eines vierwöchigen Praktikums am Siemens VAI Standort Savignieux in Frankreich. Von anfänglichen Problemen sprachlicher Natur ließen wir uns nicht behindern und konnten uns schnell einleben. Unsere Arbeit gestaltete sich sehr interessant aber durchaus fordernd, da wir uns in bestehende Projekte einbringen durften. Wir lernten verschiedene Aufgabenbereiche kennen und bekamen durchaus anspruchsvolle und interessante Aufgaben, die zu lösen wirklich Spaß machte. Sehr gefallen hat uns außerdem der freundliche Umgang der Franzosen mit ihren Arbeitskollegen und auch mit uns, da war alles sehr unkompliziert. Sprachlich haben wir uns sowohl in Französisch als auch in Englisch auf jeden Fall weiterentwickelt. Eine weitere sehr wertvolle Erfahrung war es auch, einmal die Arbeit in einem Großkonzern zu erleben und dessen Strukturen zu begreifen. Rückblickend konnten wir auf mechatronischer, zwischenmenschlicher und nicht zuletzt auch auf sprachlicher Ebene viel dazulernen.“ **Lukas** und **Max**, Siemens VAI, Frankreich

„Diesen Sommer bekamen wir die ganz besondere Möglichkeit, bei der Fa. Greiner ein vierwöchiges Praktikum in der Produktion am Standort Dungannon (UK) zu absolvieren. Von wegen bloß ein Joghurtbecher! Wir bekamen einen spannenden Einblick in die Produktion und einen Eindruck, wie viel hinter einem scheinbar so simplen Becher steckt. Doch nicht nur Arbeit stand an der Tagesordnung. Wir fanden schnell Anschluss an die örtlichen Lehrlinge und so machten wir mit diesen Ausflügen quer durch Nordirland und Langeweile wurde zu einem Fremdwort. Am ersten Wochenende hatten wir das Glück, dass ein Nordirischer Feiertag war und wir verfolgten gespannt die Parade, bei der Musikanten mit Bannern durch die Straßen marschierten. Kaum hatten wir uns an das örtliche Leben gewöhnt, waren die vier Wochen auch schon wieder vorbei, doch was bleibt sind viele Erfahrungen und großer Respekt für all die Menschen, die es uns ermöglichen Joghurt und viele andere Produkte aus Bechern zu genießen.“ **Katharina** und **Paul**, Greiner Packaging, Nordirland

2013/14 . . .

Mit September 2013 startete eine neue Gruppe mit 14 Jugendlichen, drei Mädchen und elf Burschen, das Basismodul.

Im Spätsommer 2014 werden die ersten CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung antreten.

Das Angebot an Auslandspraktika soll ausgebaut werden.

Gewinnung neuer Partnerunternehmen und Weiterführung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Partnerfirmen.

Um die Kommunikation zwischen CAP.tains, Trainern und der Projektorganisation zu verbessern, wird das Kommunikations- und Administrationstool SharePoint eingeführt.

„CAP.-Tertiär“: Das Angebot für jene CAP.tains, die sowohl die AHS-Matura als auch die Mechatronik-ausbildung abgeschlossen haben und in die nächste Phase ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung eintreten, wird konzipiert und konkretisiert.



Max und Lukas in Frankreich



Katharina und Paul in Nordirland



www.facebook.com/cap.mechatronik
www.cap-future.eu

